

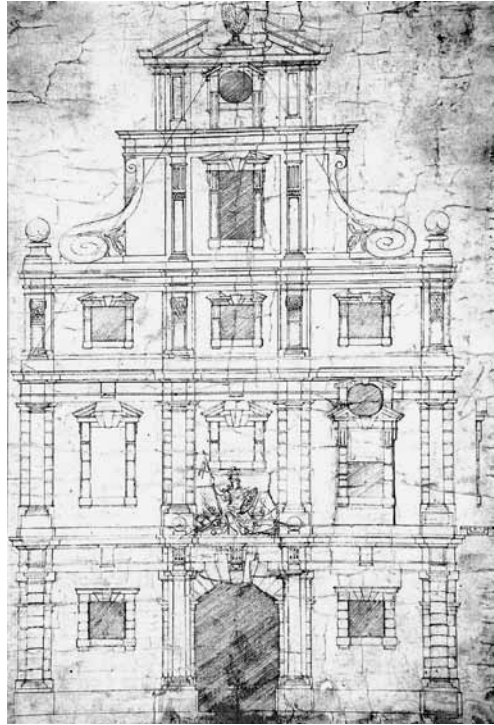


Eva Haberstock; Der Augsburger Stadtwerkmeister Elias Holl (1573–1646) (Beiträge zur Geschichte der Stadt Augsburg, Bd. 7); Petersberg: Michael Imhof Verlag 2016; 502 S., 199 farb. Pläne, 7 s/w-Abb.; ISBN: 978-3-7319-0094-8; € 49,95

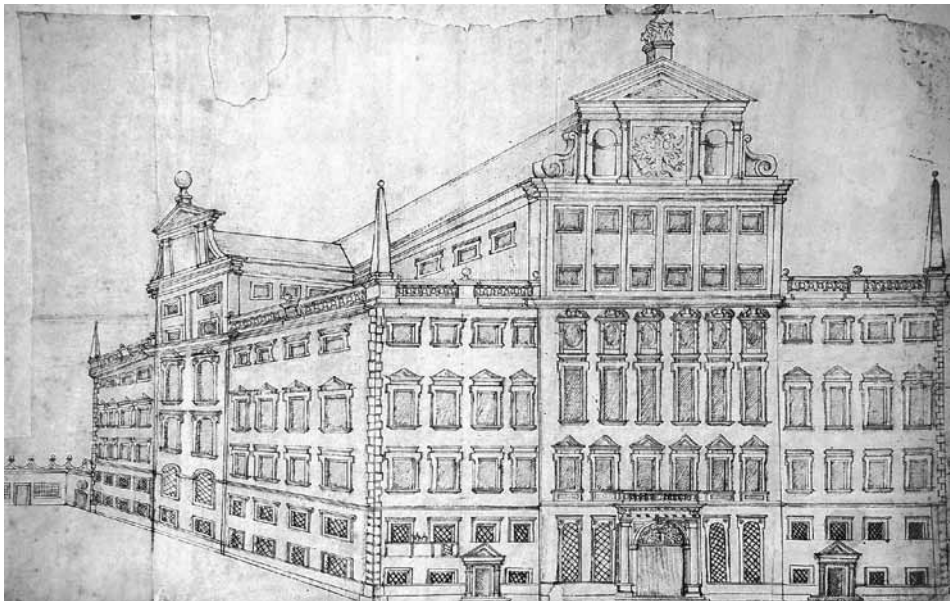
Im Michael Imhof Verlag erschien 2016 eine umfassende Materialsammlung über den Augsburger Stadtwerkmeister Elias Holl (1573–1646). Im Rahmen ihrer 2010 an der Universität Augsburg eingereichten Dissertation entdeckte Eva Haberstock durch umfangreiche Recherchen im Stadtarchiv Augsburg rund 70 bis zu diesem Zeitpunkt unveröffentlichte und zum Teil unbekannte Werke Holls.

Ziel der Verfasserin ist es, das zeichnerische und schriftliche Werk von Elias Holl zu sichern, wissenschaftlich aufzuarbeiten und weiteren Forschungen zugänglich zu machen. Durch die nun vorliegende Gesamtschau aller überlieferten Quellen und Archivalien sowie die Betrachtung aller Facetten von Holls Schaffen können Werk und Wirkung des Augsburger Stadtwerkmeisters angemessene Würdigung erfahren.

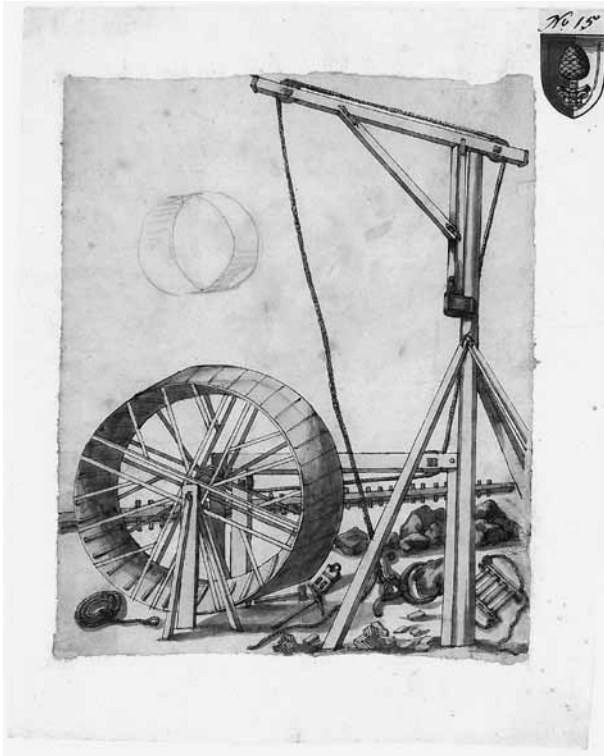
Nach einem kompakten Forschungsüberblick, der konträre Einschätzungen und Bewertungen Holls herausarbeitet, folgt der knapp 160 Seiten umfassende Quellenteil. Der vorangehende Text zur Quellenlage gibt zunächst einen Überblick zu den überlieferten Quellen. Eva Haberstock konnte bei ihrer Arbeit auf insgesamt 30 Quellentexte zurückgreifen. Eine Fülle an Erkenntnissen beinhaltet die als Selbstbiografie überlieferte ‚Hauschronik‘, die das Wissen über Elias Holl bündelt und strukturiert. In seinen persönlichen Aufzeichnungen schildert der Stadtwerkmeister unter anderem die berufliche Bautätigkeit seines Vaters Hans Holl und ergänzt dessen baugeschichtliche Ausführungen. Seine ab 1595 beginnenden Aufzeichnungen schildern seine eigene berufliche Tätigkeit als Maurer und Architekt sowie seine städtischen Dienste als Stadtwerkmeister. Im ausführlichen, der Arbeit angehängten, Materialteil befindet sich eine detaillierte Auswertung der in Abbildungen und Abschrift wiedergegebenen Hauschronik. In dem nützlichen Quellenanhang ist auch das sogenannte ‚Zeichnungsbuch‘ vollständig abgebildet. Elias Holls intendierte damit eine bewusste Überlieferung an die Nachwelt. In der bis heute fast unbeachteten, mit Zeichnungen illustrierten, Handschrift hinterließ der Stadtwerkmeister seine gesammelten Erfahrungen in den Bereichen Baugeometrie, Feldmessung, Visierkunst, Instrumentenlehre sowie Leim- und Kittrezepturen. Der Band bietet aber nicht nur die Quellen in einer kommentierten Edition sondern vermittelt weiterführende Einsichten. So werden im Text zur Quellenlage die Strukturen der wichtigsten Institution der Reichsstadt Augsburg, des Baumeisteramtes sowie das Amt des Stadtwerkmeisters und das berufliche Umfeld Holls beschrieben. Das Baumeisteramt habe unter anderem die wichtigsten städtischen Ausgaben verwaltet, sei für die Instandhaltung reichsstädtischer Gebäude zuständig gewesen, habe die Organisation sowie die bautechnische Aufsicht und Leitung des gesamten öffentlichen Baubetriebes übernommen. Der Stadtwerkmeister habe die größte Abteilung des reichsstädtischen Baumeisteramtes



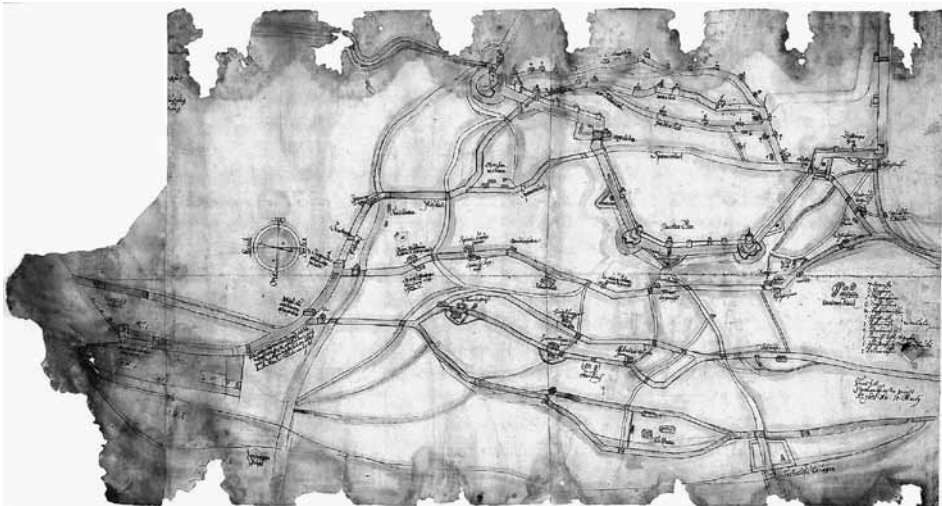
*Zeughaus, Fassadenentwurf, Elias Holl/
Joseph Heintz, 1602 (191)*



Rathaus, Übereckansicht des Rathaus-Neubaus mit Dachkreuzung, Elias Holl, um 1618 (242)



Seilwinde mit Wasserantrieb/
Großer Lastkran, Konstruk-
tionszeichnung, Elias Holl (?),
vor 1646 (?) (272)



Lechkanäle der Stadt Augsburg mit Mühlen, Eisenhämmern u.Ä., Lageplan, signiert und datiert: Elias Holl, 10.3.1635, Elias Holl, stattwerckhmeister gwest. A[nn]o 1635 adi 10. Martii. (367)

geleitet (30). Elias Holl übernahm als oberster Baumeister die Verantwortung für sämtliche Hoch- und Tiefbauten, so zum Beispiel städtische Neubauten, Vermessungsarbeiten, Straßenbau, Stadtbefestigung, Kanalisation, Wasserversorgung, Mühlen, Brücken, Wasser- und Wehrbauten in der Reichsstadt Augsburg. Sein Ansehen wuchs stetig, sodass er Augsburgs größere Bauprojekte betreute und als externer Berater sowie Sachverständiger fungierte. Bis zu seinem Tod im Jahr 1646 verwirklichte Holl über 100 Bauprojekte.

Die Quellenedition gliedert sich primär chronologisch nach Archivaliengattungen. Den Ausgangspunkt bilden persönliche Handschriften (Autografen und Amtsbücher), gefolgt von Akten und Einzelschriftstücken (Urkunden, Kostenvorschläge, Rechnungen, Berichte und Gutachten), wobei die Autografen den größten Teil einnehmen. Die edierten Quellen werden kurz vorgestellt, datiert, in Abschrift angegeben und anhand der Einordnung in den biografischen Kontext inhaltlich kommentiert. In diesem Zusammenhang werden die Verwaltungsstrukturen sowie die Bedeutung des Baumeisteramtes innerhalb des Ämtergefüges der Reichsstadt Augsburg dargelegt. Elias Holls Leistung und Tätigkeit als Architekt, Ingenieur und Stadtwerkmeister werden im Unterschied zu vorangegangenen Forschungen vor dem Hintergrund seiner sozialen Situation, den historischen Umständen sowie den konjunkturellen Voraussetzungen seiner Zeit betrachtet.

Dem Quellenteil folgt das 200 Seiten umfassende Werkverzeichnis, das sämtliche, bis heute bekannten zeichnerischen und schriftlichen Arbeiten Elias Holls sowie einige Entwürfe aus seinem Umkreis beinhaltet. In einer chronologischen Übersicht sind 199 Planzeichnungen, Bauaufnahmen, Handschriften und Architekturmodelle aus den Beständen des Stadtarchivs Augsburg, der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, des Fuggerarchivs Dillingen, des Stadtarchivs Neuburg/Donau sowie des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig aufgeführt. Die bereits 1908 von Julius Baum und 1936 von Ingeborg Albrecht veröffentlichten Werkverzeichnisse dienen als Grundlage. Des Weiteren werden die persönlichen Aufzeichnungen Holls aus der Hauschronik sowie der 1985 erschienene Ausstellungskatalog *Elias Holl und das Augsburger Rathaus* herangezogen. Alle Entwürfe, Aufrisse, Lagepläne, Grundrisse, Ansichten, Werkzeichnungen, Konstruktionszeichnungen, Ideenskizzen und Grundstücksmessungen sind betitelt, zugeschrieben, datiert und in hochauflösenden farbigen Abbildungen wiedergegeben. Zudem werden Angaben zu Material, Größe, Aufbewahrungsort sowie zu bisherigen Veröffentlichungen gemacht.

Das entstandene Werkverzeichnis gibt anhand von zahlreichem Bild- und Textmaterial einen umfassenden Einblick in das vielseitige Schaffen und Wirken des Augsburger Stadtwerkmeisters. Sämtliche erhaltenen Quellen sind übersichtlich und strukturiert wiedergegeben und jeweils ausführlich kommentiert. Die Aufmachung des Buches ist zudem sehr ansprechend und lädt zum Stöbern ein. Besonders hervorzuheben sind die im Rahmen einer Dissertation sehr umfassende Archivrecherche und Aufarbeitung der gefundenen Quellen. Die Arbeit kann als Grundstein und fundiertes, qualitätsvolles Nachschlagewerk für weitere Forschungen herangezogen werden.

CHRISTIANE KRITZER
Stuttgart